

Kreativität als Freiwild

Autor(en): **Kummer, Charlotte**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1986)**

Heft 66

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kreativität

als

Freiwild



Charlotte Kummer

Der Wettbewerb in der Textilindustrie ist härter denn je. Die Lage wird durch verteuerte und teilweise instabile Rohmaterialmärkte, durch vielfältige Handelshemmnisse, durch die Zufälligkeit politischer Verhältnisse, durch Billigkonkurrenz und durch die Notwendigkeit kapitalintensiver Investitionen geprägt. Als ob der Probleme damit nicht genug wären, kommen massive Umsatzeinbussen durch Musterfälschungen hinzu. Das Fälschungswesen hat in den letzten Jahren einen fulminanten Aufschwung erlebt. In manchen Ländern ist es zu einem relevanten, von den Regierungen akzeptierten, wenn nicht gar begrüßten Wirtschaftszweig geworden. 8 bis 10% des Welthandels bestehen schätzungsweise aus gefälschten Gütern. Nicht zuletzt haben die modernen Technologien und Kommunikationsmöglichkeiten den Kopisten ungeahnte und umfassende Erleichterungen ihres Handwerks gebracht!

Diese Art der Industriespionage bedient sich gerade im Textilbereich des Diebstahls kreativen geistigen Eigentums. Die bestehenden internationalen Schutzmassnahmen erweisen sich nicht selten

als Boomerang: Schutzinstrumente, die eine Veröffentlichung der Dessins verlangen, stellen für den Fälscher einen idealen Kopierkatalog dar. Der angestrebte Musterschutz wird so in sein Gegenteil verkehrt.

Kreativität ist neben Qualität und Serviceleistung eines der Hauptargumente der schweizerischen Textilindustrie.

Im Druckbereich wie im Stickereibereich werden jährlich mehrere hundert, teilweise sogar über tausend neue Dessins pro Firma erstellt. Die Veröffentlichungspflicht mit Foto, Stoffmuster und Herstellername ermöglicht dem Kopisten, jedes Dessin nachzuahmen und sich gezielt an den modisch führenden Unternehmungen zu orientieren. Ganze Kollektionen können entwertet werden, wenn deren ursprünglich als exklusive Haute Nouveautés angebotene Dessins als kopierte Massenware den Markt überschwemmen.

Die verantwortlichen staatlichen Instanzen sind aufgerufen, sich für wirkungsvolle, weniger Fallgruben öffnende internationale Schutzmöglichkeiten zugunsten kreativen Textilschaffens einzusetzen.